An alle Mitglieder,
Unterstützer*innen und
Interessierte,

1. Quartal 2020

Baobab-Newsletter mit Jahresbericht 2019

Liebe Mitglieder,
liebe Unterstützer*innen und Interessierte,

wir möchten das neue Jahr zum Anlass nehmen um Ihnen und euch unseren Newsletter mit Jahresbericht 2019 zu übersenden. Wir bedanken uns für das Vertrauen unserer Förder*innen und Mitglieder, die durch Spenden und Engagement unseren Verein lebendig halten. Dies bestärkt uns darin, weiter für kooperative Projekte zur Förderung von internationalem Austausch und einer nachhaltigen Entwicklung mit unseren Partnern im südlichen Afrika aktiv zu bleiben und unseren Teil als verlässliche und verantwortungsvolle Partner beizutragen.

Wir blicken zurück auf ein aktives Jahr 2019, welches durch den Fortgang mehrerer Baobab-Projekte und Kooperationen, aber auch durch neue Visionen, Projektplanungen und Kontakte zur Szene entwicklungspolitischer Organisationen in Nordhessen und Deutschland geprägt war.

Das in 2017 begonnene Solarlampen-Projekt trägt sichtbare Früchte und wird von mehreren Dörfern in den Großgemeinden Kouoptamo im Nordwesten und Lengtombo im Süden von Kamerun umgesetzt. Waren es 2017 noch 150 Solarlampensysteme mit denen die erste Pilotphase startete, so sind heute 700 Systeme im Einsatz um lokalen Familien in ihren beruflichen und familiären Aktivitäten Unterstützung zu leisten. Die Kopplung an das Ziel der Eigenfinanzierung zu einem 2/3- Anteil erweist sich als tragfähig und wird von den Gemeinschaften gewissenhaft in solidarischen Organisationsformen umgesetzt.

Während eines weiteren Besuchs vor Ort konnten über dies neue Kontakte zu beruflich-weiterführenden Schulen aufgebaut werden, mit denen sich neue Projektideen im Bereich der Nutzung von erneuerbaren Energien in der Zukunft verwirklichen lassen. Dies gelingt aber nur, wenn auch in Deutschland tragfähige Kooperationen verschiedener Organisationen diese Projekte unterstützen. Dazu haben wir vielversprechende Partnerinitiativen kennengelernt.

Inhaltlich haben wir uns im vergangenen Jahr mit den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) auseinandergesetzt und in verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen wertvolle Beiträge und Positionen dargestellt und uns mit der Frage befasst, was wir als Verein zu deren Umsetzung beitragen können. Dabei herausgekommen ist vor allem unser Fokus auf die Ziele „Qualität in der Bildung“ (Ziel 4), „Günstige und Saubere Energie“ (Ziel 7), „Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen“ (Ziel 6) sowie „Handeln für den Klimaschutz“ (Ziel 13). Für das Erreichen dieser

Ziele wird das Letzte der globalen UN-Nachhaltigkeitsziele wie folgt formuliert: „Umsetzungsmittel und globale Partnerschaften stärken“ (Ziel 17). Dies kommt nicht von ungefähr, denn globale Partnerschaften bilden das Rückgrat für zivilgesellschaftliche entwicklungspolitische Arbeit wie auch für internationale Zusammenarbeit. Dazu sollen zukünftig vor allem zahlreiche neue sogenannte Multi-Akteurs-Partnerschaften hinzukommen. Darunter werden Zusammenschlüsse zwischen öffentlichen und privaten Akteuren, wie der Privatwirtschaft, internationalen und nationalen Organisationen, Zivilgesellschaft und Politik verstanden. Auf verschiedenen Ebenen sollen Multi-Akteurs-Partnerschaften durch enge Kooperation innovative Entwicklungen befördern und Kompetenzen bündeln, zu mehr politischer Kohärenz im entwicklungspolitischen Handeln beitragen und neue Engagierte gewinnen.

Wir möchten diese Zielvorgaben zum Ausgangspunkt nehmen um unser Engagement in Zukunft auch auf den Bereich der Förderung von technischen Anlagen auszuweiten, wie z.B. zur Konzeption von IT-Informatikräumen für abgelegene Schulen oder zur Installation von Trinkwasseraufbereitungsanlagen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch eine frohe Lektüre.

Im Namen der Vorstandsmitglieder

Benjamin Bender, 1. Vorsitzender

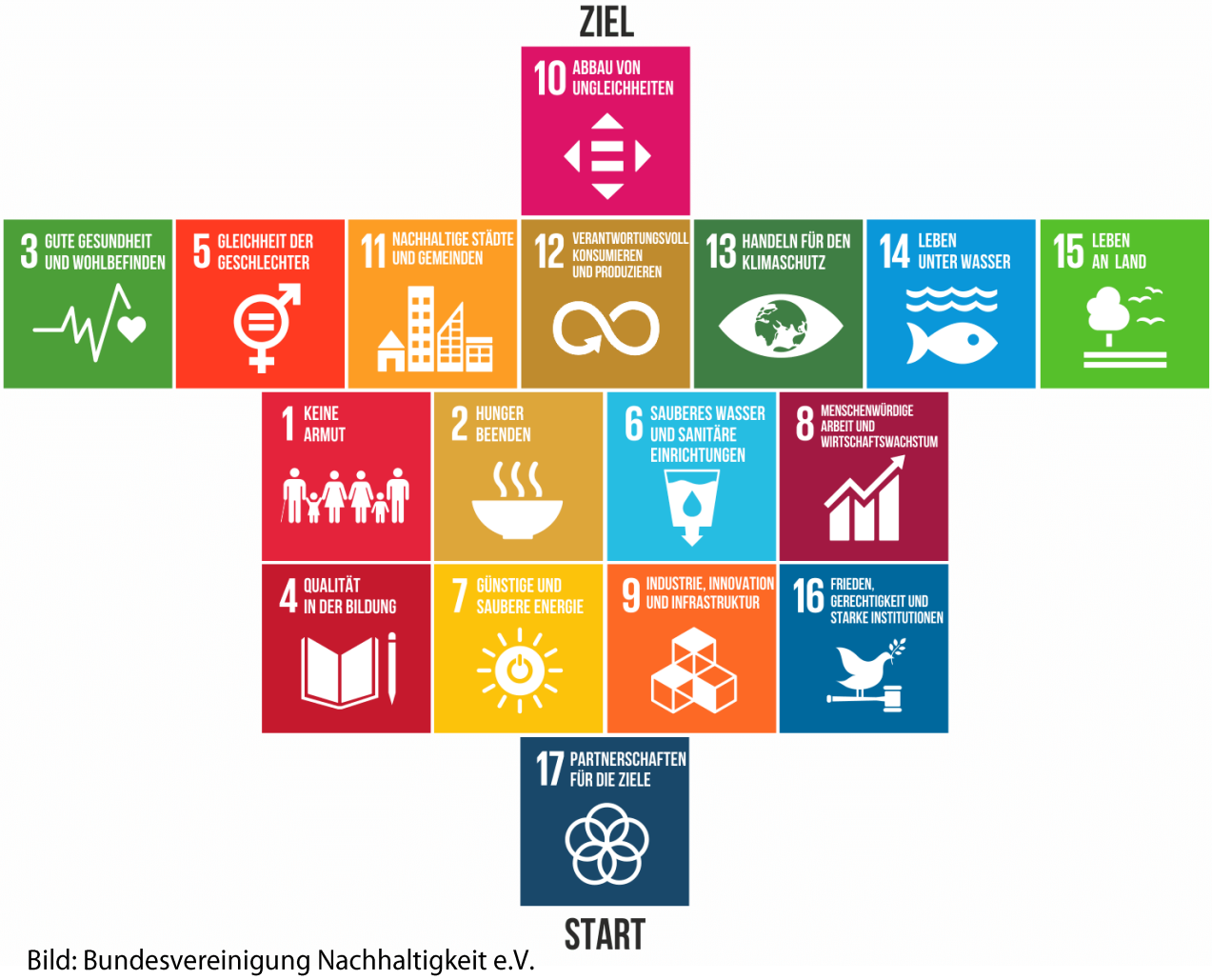


Bild: Bundesvereinigung Nachhaltigkeit e.V.

Aus dem Baobab-Netzwerk…

Projektidee: Eine Solarenergie-Anlage für den Informatikraum einer Schule in Kamerun 4

Leitartikel..... 6

Woher kommen wir? Wohin gehen wir? 6

Tätigkeitsberichte für das Jahr 2019 8

Kamerun-Besuch: Projektevaluationen und Ausweitung der Kooperationen 8

Interkulturelles Gespräch mit Jean Felix Belinga 8

Vortrag mit Emmanuel Ametepeh: „Der Beitrag der Wälder Afrikas für den Klimaschutz“..... 9

Reisebericht von Radioprojekten in Simbabwe und Sambia 10

200 neue Solarlampen-Systeme für die Region Lengtombo in Südkamerun 10

Austausch über Nachhaltigkeit bei unserem Info-Stand am Tag der Erde 2019 11

Besichtigung der Wasserfilterungsanlage PAUL 11

Ankunft der handgefertigten Jatropha-Naturseifen aus Binga in Simbabwe 12

Sechs Studierende produzieren Erklär-Filme für Baobab-Projekte in Kamerun 12

Netzwerktreffen mit der CDW-Stiftung zum Projekt-Erfahrungsaustausch 13

Interkulturelle Podiumsdiskussion zu Kamerun und Simbabwe mit fünf afrikanischen Frauen 14

Info-Fachtagung „Engagement unterstützen – Förderung der entwicklungspolitischen Arbeit“ 14

Unser Finanzbericht 2019 15

Unterstützen oder Mitmachen - so geht’s!..... 17

Projektidee: Eine Solarenergie-Anlage für den Informatikraum einer Schule in Kamerun

Spenden Sie jetzt für unser neues Projekt!

Geplante Projektlaufzeit:

Oktober 2020 bis Oktober 2021

Projekt-Ziel:

Verbesserung der technischen Infrastruktur einer berufsbildenden, weiterführenden Schule in Kouoptamo durch Planung und Aufbau eines dezentralen erneuerbaren Energiesystems zur Betreibung eines Informatik-Raumes mit 5 bis 10 Laptops und einem Drucker für Schüler*innen und Bedienstete der Schule

Projekt-Ort:

Die berufliche Schule CETIC Koupara im Verwaltungsbezirk Kouptamo (Noun) in der Region Nord-West in Kamerun

Zielgruppen:

1. Schüler*innen der Schule
2. Lehrerkräfte der Schule sowie die Verwaltung (Schulleitung, Sekretariat)
3. Lokale IT-Fachkräfte und die umliegende Bevölkerung

Projekt-Hintergrundinformationen:

In Kamerun beträgt das Durchschnittsalter der Bevölkerung Schätzungen zufolge ungefähr 18,3 Jahre. Die kamerunische Gesellschaft ist damit sehr jung. Viele junge Erwachsene besitzen Smartphones und nutzen das Internet mittels einer gut verfügbaren Satelliten-Verbindung. Laut einer Studie des Global Digital Report 2018 nutzen mehr als 4 Milliarden Menschen weltweit das Internet. Dabei hat Afrika mit jährlich mehr als 20 Prozent Zuwachs bei den Internetnutzern die höchsten Wachstumsraten weltweit. Der Erwerb von Grundkenntnissen und Kompetenzen im Bereich Informatik und Internetnutzung ist vielerorts in Kamerun, besonders in ländlichen Gebieten, jedoch stark eingeschränkt.
Dabei ist der Erwerb von Grundkenntnissen und Kompetenzen im Bereich Informatik ein Lernfeld mit großem Potenzial auch für eine berufliche Praxis.

Das staatliche Bildungssystem versucht sich schrittweise an diese Anforderungen anzupassen, jedoch reichen die staatlichen Ressourcen und Kapazitäten in vielen Fällen nicht aus um den hohen schulischen Bedarf vor allem in ländlichen Regionen zu finanzieren. Viele Schulen sind daher auf Teilfinanzierungen und das Engagement seitens der Schul-Elternschaft angewiesen, welche für ihre Kinder eine zukunftsorientierte und nachhaltige Schulbildung ermöglichen wollen. Ein hemmender Faktor zur Förderung dieser Grundkenntnisse und Kompetenzen ist ein Mangel an elektrischer Energie, d.h. trotz vieler bereits elektrifizierter Städte und Ortschaften schreitet der Netzausbau vor allem in ländlichen Regionen nur sehr langsam voran. Dies liegt mitunter an den sehr hohen Kosten zur Erschließung neuer Gebiete. Hier können verschiedene Inselsystemlösungen schnellere Zugänge und Möglichkeiten schaffen.

Beschreibung der potenziellen, technisch orientierten Sekundarschule CETIC in KOUOPARA:

Herr Moumpain, Schulleiter vom CETIC Koupara, berichtete am 9.1.2019 im Rahmen eines Gesprächs zwischen einem Vertreter von Baobab e.V. und eines Mitarbeiters der lokalen Partnerorganiation Forum für erneuerbare Energien und ländliche Entwicklung e.V., dass 5 von 7 Klassen von der lokalen Bevölkerung finanziert werden. Die Schule besitzt ein technisch-orientiertes Curriculum mit zusätzlichen Ausbildungsinhalten zur Schneiderei und Maurerei. Die Schulgemeinschaft um-

fasst seit ihrer Gründung im Jahr 2014 etwas mehr als 200 Schüler*innen, welche von 6 Lehrern fachspezifisch unterrichtet werden. Ein Teil der Lehrerschaft wird staatlich, ein anderer Teil durch die Bevölkerung, bezahlt. Die technische Ausstattung der noch jungen Schule ist überarbeitungsbedürftig, da Planungsfehler in der Konstruktionsphase begangen wurden. Beispielsweise ist die Elektrik zu niedrig dimensioniert worden, so dass 6 Computer (Fest-PCs), von denen 5 für den Informatik-Raum und einer für das Sekretariat vorgesehen sind, nicht in Betrieb genommen werden konnten. Bisher habe die Schule keine außerschulischen Partner oder Fördererorganisationen. Dies sei jedoch sehr willkommen um die Ausstattung und Qualität der Ausbildung weiter verbessern zu können.

Kostenkalkulation:

Zum Stand der jetzigen Planung belaufen sich die Kosten für ein dezentrales Photovoltaik-Inselsystem auf ca. 2500 Euro. Hinzu kommen weitere Kosten für den Transport und die Entzollung in Höhe von 1200 Euro und Kosten zur Installation der Anlage auf dem Schulgelände in der Großgemeinde Kouoptamo in Höhe von ca. 1000 €. Darüber hinaus kalkulieren wir mit Kosten in Höhe von 500 Euro für die Ausbildung lokaler IT-Fachkräfte sowie die regelmäßige Betreuung der Anlage. Somit betragen die zum jetzigen Zeitpunkt kalkulierten Gesamtkosten 5200 Euro.

Partnerschaften:

Wir führen Projekte grundsätzlich mit Partnerorganisationen durch um Expertise als auch Kapazitäten auf mehreren Schultern zu verteilen.

Wenn Sie unser Vorhaben mit einer Spende für die lokale Realisierung unterstützen möchten…

… freuen wir uns über Ihr Zeichen der Solidarität. Gerne können Sie zwecks weiterer Auskünfte Kontakt mit uns aufnehmen.

Unser Spendenkonto:

Empfänger: Baobab e.V.
IBAN: DE67 4306 0967 4103 8566 00
BIC: GENODEM1GLS
Bank: GLS Bank

Spender*innen erhalten ab einem Betrag von 20 Euro zum Jahresende automatisch eine Spendenbescheinigung. Bitte geben Sie dazu Ihre Adressdaten auf dem Überweisungsträger an.

Leitartikel

Woher kommen wir? Wohin gehen wir?

„Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Dies sind die Fragen der Stunde. Fragen, die unsererseits eine klare, entschlossene, eindeutige Antwort verlangen, wenn wir kühn zu größeren, durchschlagenden Erfolgen schreiten wollen." [1]

Das Zitat des fünften Präsidenten und Anführers des revolutionären Unabhängigkeitskampfes im heutigen Burkina Fasos gegen neokoloniale Herrschaft und Ausbeutung, Thomas Sankara, entstammt seiner Rede vom 2. Oktober 1983 zur politischen Orientierung aus einer Zeit der großen politischen und sozialen Umwälzung auf dem afrikanischen Kontinent. In der Rede fordert Thomas Sankara die Stärkung von Frauen auf allen Planungs-, Entscheidungs- und Ausführungsebenen des Staates um eine freie und prosperierende Gesellschaft zu schaffen, in der die Frau dem Mann in allen Bereichen gleichgestellt ist. Weiter bringt er dringend nötige Reformen des Bildungssystems, des Agrarsektors und der Wirtschaft in Gang, die zu mehr Autarkie und Selbstbestimmung führen sollen. Hierzu verband er das Wissen der Vergangenheit und der lokalen Tradition mit den Erkenntnissen anderer Kulturen um eine gemeinsame Transformation und Neuorientierung herbei zu führen. Wirtschaftlich forderte er verstärkte Kontrollen der ökonomischen Produktions- und Verteilungsstrukturen, um die Wirtschaft stärker in den Dienst der Bevölkerung zu stellen und unabhängig von internationalen Einflüssen zu machen. Während Sankaras Amtszeit wurden verschiedene Reformen umgesetzt, was international für Aufsehen sorgte.

Seine Visionen für ein selbstbestimmtes und demokratisches Burkina Faso konnten bis zu seiner politischen Ermordung am 15. Oktober 1987 zwar nicht vollständig umgesetzt werden, doch viele seiner Ideen und Forderungen sind bis heute lebendig geblieben. Auch wir können uns im Angesicht unserer Zeit des Wandels diese Fragen stellen. Herausforderungen wie Digitalisierung, Globalisierung, Migration oder Klimawandel sowie der schwindende Einfluss der europäischen Staaten im südlichen Afrika, um nur die wichtigsten Themen zu nennen, erfordern ein hohes Maß der Anpassung. In solchen Zeiten des vielfachen Wandels suchen wir nach Orientierung, da Unsicherheit das Aufkommen von Nationalismus, Extremismus und Intoleranz befeuert. Wir empfinden daher die lauten, aber auch leisen Stimmen der Zivilgesellschaft für den Schutz der universellen Menschen- und Freiheitsrechte als motivierend und Hoffnung stiftend. Denn das Werben für Verständigung statt Ausgrenzung im Sinne einer internationalen Solidarität der Menschen über Grenzen hinweg, der Aktivismus junger Menschen für eine Anerkennung der weltweiten Klimaveränderung mit darauf ausgerichteten Maßnahmen sowie der politische Kampf gegen Populismus, rechte Gewalt und Hass-Hetze sind keine Selbstverständlichkeit. Aber auch für unseren Verein und die Weiterentwicklung unserer Projekte, Kooperationen und Partnerschaften besitzen die Fragen von Thomas Sankara Relevanz. Sie stehen konkret dafür, selbstkritisch Bilanz zu ziehen und die Wirkung unserer Bemühungen durch Dialog mit unseren Partnerorganisationen zu analysieren um auf Basis dieser Erkenntnisse den Blick nach vorne in die Zukunft zu richten. Es gilt, gelungene alte und neue Pfade der internationalen Zusammenarbeit miteinander zu gehen, die Kräfte und Kapazitäten zu bündeln, sie zu verstärken und Neues auszuprobieren – wie dies auch Thomas Sankara tat.

Wir haben 2019 unsere Projekte und Partnerschaften fortgeführt und erweitert. Mit dem Solarlampen-Projekt konnten wir insgesamt 700 Familien mit unabhängigen Solarsyste-

men ausstatten, die kamerunischen Frauen ländlicher Organisationen und ihren Familien den beruflichen und privaten Alltag besonders in den Abendstunden bei Stromausfall erleichtert. Wir konnten verschiedene Workshops und Veranstaltungen für globales Lernen durchführen und einen Teil der Öffentlichkeit in Nordhessen mit unseren Visionen und Info-Veranstaltungen erreichen. Wir konnten uns weiterhin mit verschiedenen Diaspora-Organisationen in Nordhessen austauschen und gemeinsame Schritte planen für eine Zusammenarbeit.

Gleichzeitig merken wir, dass unsere personellen und zeitlichen Kapazitäten beschränkt sind. Um die nordhessische Bildungslandschaft noch stärker bereichern zu können benötigen wir aktuell vor allem personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen. Wir stellen aber auch fest, dass die organisatorischen und kommunikativen Abläufe in unserem Vereinsleben auf einer breiten Vertrauensbasis stehen, in der Solidarität ein wichtiger Ausgangspunkt unserer Motivation ist.

Wir freuen uns jederzeit über Anregungen, Unterstützung oder eine Kontaktaufnahme und besonders über einen personellen Zuwachs unserer Gruppe. Dazu bieten wir verschiedene Optionen der Mitgliedschaft, aber auch Möglichkeiten sich bei konkreten Aktionen und Projekten einzubringen. In diesem Sinne auf zu neuen Taten und Begegnungen in 2020.

[1] Rede vom 2. Oktober 1983 zur politischen Orientierung, aus: „Die Ideen sterben nicht! Thomas Sankara“, AfricAvenir International e.V., Berlin 2016.

Tätigkeitsberichte für das Jahr 2019

Kamerun-Besuch: Projektevaluationen und Ausweitung der Kooperationen

Vom 7. bis 17. Januar 2019 besuchte ein Mitglied des Vereins verschiedene Kooperationspartner in Kamerun. Ziel des Aufenthaltes war es, die in 2017 gestarteten Schulungen zur Förderung lokaler Kleinimkerei zu evaluieren, den Stand des Solarlampen-Projektes zur Förderung von Frauen-Organisationen zu erfassen und mit lokal ansässigen beruflichen Schulen Kontakte zu knüpfen für zukünftige Zusammenarbeiten. Während des Aufenthaltes wurden zahlreiche Gespräche mit Vertreter*innen ländlicher Organisationen geführt. Im Rahmen einer Spende wurden der in Foumbot ansässigen und im Bereich der Gesundheit engagierten Organisation MUDYPEN rund 300 Lesebrillen übergeben, welche zuvor von Optikern aus Deutschland ausgelesen worden waren. Bei einem Tag der offenen Tür im Gesundheitszentrum "Les bienfaiteurs" wurden die gespendeten Brillen an betroffene Menschen abgegeben, die ein ärztliches Augenattest vorweisen konnten.

Im Verlauf des Aufenthaltes berichteten viele Gesprächspartnern und Frauengruppen in der Gemeinde Kouoptamo von einer angespannten, sozio-ökonomischen Lage aufgrund der anhaltenden Spannungen zwischen Sicherheitskräften des Staates und verschiedenen, teils übersichtlichen Gruppierungen des anglophonen Protestwiderstandes im Westen des Landes.

Feldbesuche in Kamerun

Projektevaluationen und Ausweitung der Kooperationen

Interkulturelles Gespräch mit Jean Felix Belinga „Die Zukunft afrikanischer Gemeinschaften und Gesellschaften?“

Im Rahmen des Seminars "Afrika im Zentrum!?" an der Universität Kassel kam Herr Jean Felix Belinga am 21. Januar 2019 für ein interkulturelles Gespräch mit Studierenden nach Kassel. Einleitend bezog Herr Belinga im Rahmen seines Impulsvortrags „Die Zukunft Afrikas“ entlang der Themenschwerpunkte „Interkulturelle Trainings – Unser Thema – Wahrnehmung – Die europäische Wahrnehmung von Afrika“ schrittweise eine persönliche Bilanz, wie Vergangenheit und Gegenwart in Zusammenhang mit der Wahrnehmung ein Bild der Zukunft entwerfen können. Dabei verwies Herr Belinga sehr anschaulich, welche Brüche und Entwicklungen der Vergangenheit und Gegenwart dazu führten, dass die Zukunft sprichwörtlich „verschwimmt“ und er diese nur mittels Fragen skizzieren könnte. Für die Vergangenheit benannte Herr Belinga Aspekte wie (1) die afrikanischen Traditionen und der Kampf um sie, (2) der Sklavenhandel sowie (3) der Kolonialismus und der Kampf um Befreiung und Anerkennung. Dazu referierte er, welche Aspekte europäische Gesellschaften in der Gegenwart Afrikas nicht oder nur unzureichend wahrnehmen würden (z.B. kulturelle Gegebenheiten, Interessen und Bedürfnisse, Soziale Organisationsformen, Bedeutung von Begriffen wie Würde oder Demokratie, eigene politische Entwürfe und Wertesysteme).

Im Anschluss an den Vortrag wurde eine interkulturelle Übung mit den Studierenden durchgeführt und ausgewertet. Dazu wurde der Video-Clip The Monkey Business Illusion betrachtet. Abschließend wurde gemeinsam erarbeitet, dass die Perspektive, mit der das scheinbar „Fremde“ wahrgenommen und

bewertet wird, dadurch geprägt ist, mit welchen Wünschen und Erwartungen Situationen erlebt werden. Dies sei, oftmals in Debatten „über Afrika“, aber auch bei interkulturellen Begegnungen mit Afrikaner*innen z.B. bei Reiseaufenthalten ein zentrales Moment der Selbstreflexion.

Der Workshops wurde mit einer freien Gesprächsrunde beendet, in der die Studierenden individuelle Fragen stellen konnten.

.

Vortrag mit Emmanuel Ametepeh: „Der Beitrag der Wälder Afrikas für den Klimaschutz“
Ein Beispiel von Hochwald-Gemeinschaften in Ghana

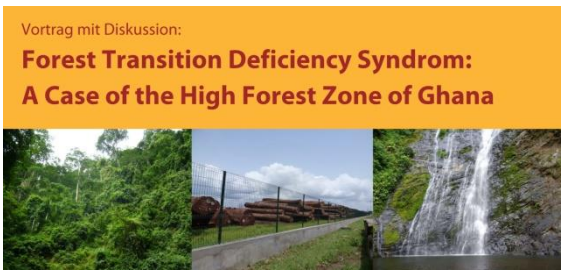
Am 1. Februar 2019 diskutierte Herr Emmanuel Ametepeh mit Studierenden der Universität Kassel darüber, wie angesichts der weltweiten Klimaproblematik mit politischen Konzepten zum Schutz der tropischen Wälder in Afrika umgegangen wird und welche Zukunftsvisionen für einen nachhaltigen Schutz der Wälder denkbar seien. Einleitend referierte Herr Ametepeh unterschiedliche Grundideen forstwirtschaftlicher Strategie-Konzepte, welche er auch in seinem jüngst veröffentlichten Buch "Forest Transition Deficiency Syndrom" behandelt. Unter Rückgriff auf persönliche Kontakte in Ghana schilderte Herr Ametepeh seine Erfahrungen mit Waldgemeinschaften, die aufgrund ihrer ökonomischen Abhängigkeit vom Agrarsektor die lokalen Wälder nicht ausreichend schützen können. Hinzu kommt erschwerend die Ausweitung der Forstwirtschaft in den betroffenen Gebieten. Folgend stellte der Referent Vor- und Nachteile verschiedener, theoretischer Modelle („Forest Transition Theory“) dar, die staatliches, politisches Handeln zum Schutz der Wälder definieren und leiten könnten. Dabei verglich Herr Ametepeh unter Rückgriff auf seine praktischen Feldstudien sowie seine begleitenden Literaturrecherchen internationale politische Strategien zum Schutz der Wälder miteinander (bspw. in Europa, aber auch südamerikanischen Ländern wie Brasilien, Costa Rica, u.w.).

Dabei zeigte er, dass konventionelle Theorie-Annahmen oft auf der Prämisse beruhen, dass nur „entwickelte“ Industrie-Länder ihre Wälder schützen könnten. Dies ließe sich aber durch verschiedene Praxis-Beispiele widerlegen, denn es gäbe auch lokale Konzepte in so genannten „unterentwickelten“ Staaten, wo eigene Strategien unter Einbindung der betroffenen Gemeinschaften große Erfolge zeigten. Entscheidend für nachhaltige Strategien seien Aspekte wie der Landpreis, der politische Wille und die lokale Motivation betroffener Gemeinschaften. Eine nachhaltige Politik zum Schutz der tropischen Wälder in Afrika müsse unter Berücksichtigung auf die nationalen, lokal wirtschaftlichen Bedingungen erfolgen. Als wichtige Aspekte benannte der Referent dabei z.B.

- die Stärkung der einheimischen Rechtslage in Zusammenhang mit Landkonflikten,
- die Einbeziehung der örtlichen Gemeinschaften bei der Erarbeitung von Konzepten und deren Umsetzung,
- die Schaffung von lokalen Wertschöpfungsmöglichkeiten bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung umfassender Schutzmaßnahmen sowie
- Maßnahmen wie Investitionen zur Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft für einen geringeren Flächenverbrauchs.

Anschließend stellten viele Studierende Fragen an den Referenten, teils gerichtet auf seine lokalen Feldstudien in Ghana (Bergbau

als zusätzlicher Verdrängungsfaktor von Waldgebieten), teils gerichtet auf die existierenden, politisch-traditionellen Herrschaftssysteme in Afrika. Ebenso wurde der Einfluss internationaler Wirtschaftsunternehmen auf den Ressourcen-Extraktivismus in Ghana diskutiert. Ein Feedback der Studierenden ergab, dass die Studierenden die theoretischen und praktischen Einsichten aus dem Vortrag mit anschließender Diskussion als sehr nützlich und interessant bewerteten.



Reisebericht von Radioprojekten in Simbabwe und Sambia „Zu beiden Seiten des Sambesi-Tals“

Am 16. März 2019 berichtete Claudia Wegener, Mitglied von Baobab e.V., von Radioprojekten in Simbabwe und Sambia im Rahmen einer Veranstaltung im FUgE-Weltladen in Hamm. Anlass der Veranstaltung war die jüngst beendete Reise von Claudia Wegener in ländlichen Gebiete des Sambesi-Tals. Der Sambesi trennt heute Simbabwe auf der Südseite von Sambia auf der nördlichen Seite. Über zwei Monate hat Claudia Wegener die Frauen der lokalen Initiative Zubo Trust in ihrer Arbeit begleitet und auf der gegenüber liegenden Seite des Kariba Stausees vier Monate mit Jugendlichen beim Lokalsender Zongwe FM gearbeitet. Ebenfalls erzählte sie von gegenseitigen Austauschbesuchen der Frauen über den See und die genossenschaftliche Produktion von Körben, Taschen und Seife der Frauengruppen von Zubo Trust. In geselliger Brunch-Atmosphäre konnten die zahlreichen Besucher*innen im Anschluss an einen ton- und bildgestützten Vortrag individuelle Fragen stellen.
Seit 2012 war Claudia Wegeners viermal in der Region des Sambesi-Tals zwischen Simbabwe und Sambia.

Weitere Informationen gibt es auf dem Blog von Radio Continental Drift:

https://fuge-hamm.org/2018/09/16/zu-beiden-seiten-des-zambezi-tals/

200 neue Solarlampen-Systeme für die Region Lengtombo in Südkamerun

Am 4. April 2019 erreichte unsere zweite Charge Solarlampen-Systeme den Hafen von Douala. Von dort wurden die Lampen in die Region Lengtombo gebracht, wo sie im Rahmen der Projektkooperation zwischen den Vereinen Baobab e.V., dem Miteinander für Menschen in Afrika e.V. sowie dem lokalen Forum für erneuerbare Energien und ländliche Entwicklung e.V. eingesetzt werden. Die Nachfrage war sehr groß. Viele Frauen aus vorwiegend kirchlichen Gruppen hatten bereits kleine Geldbeträge gespart, um am Projekt Villageboom teilzunehmen, welches schrittweise mittels eines Mikrokreditverfahrens Haushalte mit Kleinstphotovoltaik-Systemen ausstattet. Die Ausgabe der Solarlampensysteme in Lengtombo erfolgte dann anschließend mit Unterstützung eines Mitarbeiters des Bildungsinstitutes für erneuerbare Energien und Wasser aus Foumbot. Seit Mitte des Jahres 2019 sind die Systeme nun im Einsatz. Die weiterhin hohe Nachfrage

nach den Systemen lässt unseren Verein an dem Projekt auch in kommenden Jahren festhalten. So wurden für das Frühjahr 2020 bereits weitere Solarlampen in Auftrag gegeben.

Ausweitung des Solarlampen-Projekts
Ankunft neuer Solarsysteme für die Region Lengtombo im Süden Kameruns

Austausch über Nachhaltigkeit bei unserem Info-Stand am Tag der Erde 2019

Am 28.April 2019 nahmen die Mitglieder des Baobab e.V. mit einem alljährlichen Info-Stand am Kulturfest "Tag der Erde" teil, welches dieses Jahr auf der Ludwig-Mohn-Straße in Kassel veranstaltet wurde. Mit einem sehr breiten Informationsangebot an über 200 Info-Ständen wurden an diesem Tag mehr als 15.000 Besuchern verschiedene Ideen zur Förderung von Nachhaltigkeit sowie sozialem oder politischem Engagement geboten. Unser Verein präsentierte auf Stellwänden und einem Info-Tisch verschiedene lokale Tätigkeiten in Nordhessen und informierte über internationale Projekte zur Stärkung des ländlichen Raumes in den Ländern Kamerun, Ghana, Sambia und Simbabwe.

Darüber hinaus informierte der Verein über die Solarlampen-, Radio- und Imkerei-Projekte sowie über Literaturen und regionale Produkte der afrikanischen Länder. Zusätzlich wurde den Besuchern auf Spendenbasis das Kochbuch "Vielfalt schmecken", Kinderschminken oder Ableger der "größten Blume der Welt" geboten. Ein spontaner Höhepunkt in diesem Jahr war der Auftritt des in Kassel wohnhaften US-Straßenkünstlers Clairmont Moore, bekannt unter dem Namen "Beat Man". Dieser zweckentfremdete gekonnt ausgediente Metall- und Keramik-Töpfe sowie Küchengestände um damit in Schlagzeuger-Manier groovige Beats zu erzeugen, was die begeisterten Zuhörer*innen mit Beifall honorierten. Wir bedanken uns für die vielen, interessanten Gespräche und Rückmeldungen und hoffen auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Info-Stand beim Tag der Erde 2019 in Kassel
Projekt-Präsentationen des Baobab e.V. und Austausch über Nachhaltigkeit in Nordhessen

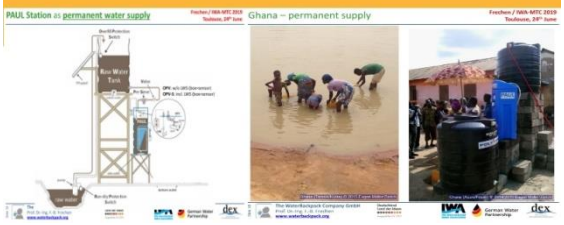
Besichtigung der Wasserfilterungsanlage PAUL im Rahmen des Partnerschaftsbesuchs mit Dr. Marthe Djuikom vom Forum für erneuerbare Energien und ländliche Entwicklung e.V. in Kamerun

Im Juni 2019 trafen sich zwei Vorstandsmitglieder von Baobab e.V. sowie die Vorstandsvorsitzende Dr. Djuikom der kamerunischen Partnerorganisation FERDEDSI mit dem emeritierten Professor für Wasserwirtschaft (Uni Kassel) Dr. Frechen und Gründungsmitglied der Firma Water Backpack Company PAUL. Grund für diese erste Begegnung war es, sich über die Einsatzmöglichkeiten und Kosten der PAUL-Anlage zu informieren und diese zu besichtigen. Das PAUL-System ist eine technische Lösung für eine portable und Membran-basierte Wasseraufbereitung in Krisengebieten. Durch den Einsatz des PAUL-

Wasserrucksacks kann verunreinigtes Wasser von Bakterien, Viren und anderen Krankheitserreger effektiv befreit und dadurch viele Krankheiten vorbeugt werden.

Vorwiegend werden die Kleinanlagen in Krisengebieten, darunter auch von Naturkatastrophen betroffene Gebiete, eingesetzt. Es stellte sich heraus, dass PAUL auch zum längerfristigen Einsatz, z.B. in öffentlichen Einrichtungen, geeignet ist, was die Anlage auch für unsere Partnerorganisationen interessant macht. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf etwa 1500 Euro. Mittels einer geeigneten Verwaltung durch eine lokale Initiative könnten erhebliche Kosten für Trinkwasser eingespart werden. Alle Beteiligten der Gesprächsrunde waren interessiert am gegenseitigen Austausch. Wir bedanken uns bei Herrn Prof. Dr. Frechen für den sehr freundlichen Empfang und freuen uns über eine zukünftige Zusammenarbeit. Frau Dr. Djuikom berichtete in diesem Zusammenhang von Pilotversuchen belgischer und kamerunischer Studierender zur Entwicklung lokaler Systeme biologischer Wasserfilterung, welche gegenwärtig im Rahmen von Praktika durchgeführt würden.

Besichtigung der Wasserfilterungsanlage PAUL
Partnerschaftsbesuch mit Dr. Djuikom/FERDEDSI bei Prof. Dr. Frechen/The Water Backpack Company



Ankunft der handgefertigten Jatropha-Naturseifen aus Binga in Simbabwe im Rahmen der Kooperation mit der Zubo-Frauenorganisation

Mitte Juli 2019 konnte das erste Paket mit knapp 70 handgefertigten Jatropha-Naturseifen, hergestellt von der Frauenorganisation Zubo in Binga/Simbabwe, von Mitgliedern des Baobab e.V. in Empfang genommen werden. Hintergrund der Zusammenarbeit ist, dass die Herstellung der milden und pflegenden Seife aus reinem Jatropha-Öl in der ländlichen Region Einkommen für etwa 400 Frauen schafft.

Diese sammeln die Öl-Samen der Jatropha-Pflanze von wild wachsenden Sträuchern und Hecken und fertigen die Seife in Handarbeit. Die Seife kann in Zukunft gegen eine Spende z.B. bei öffentlichen Events von Baobab e.V. erworben werden. Mit dem Erlös werden nachhaltige Frauenprojekte in Simbabwe und Kamerun gefördert. Wir möchten damit das Engagement und die Selbstorganisation der Frauen in Binga unterstützen und hoffen, auch in Zukunft die Zusammenarbeit weiter fortzuführen.

Weitere Information über das Projekt finden Sie hier:

https://www.welthaus.de/auslandsprojekte/zimbabwe/aufbau-einer-werkstatt-in-binga/.

Kooperation mit der Zubo-Frauenorganisation in Binga in Simbabwe
Ankunft der handgefertigten Jatropha Naturseifen

Sechs Studierende produzieren Erklär-Filme für Baobab-Projekte in Kamerun

Anfang August 2019 fanden in der Universität Kassel Abschlusspräsentationen von Studierenden im Rahmen des Seminars „Neue Medien im Unterricht“ statt. Zuvor hatten sechs Studierende im Laufe des Sommersemesters seit April ihre erworbenen Kenntnis-

se zur Produktion von Erklär-Filmen mit unterschiedlicher OpenSource-Software in Zusammenarbeit mit Baobab e.V. an gezielten Projekten des Vereins angewendet.

Sinn der Zusammenarbeit zwischen Baobab e.V. und der Universität Kassel war der Erwerb von medienpädagogischer Handlungskompetenz. Vier Studierende erstellten Erklär-Filme, die zukünftig für das Projekt „Villageboom - Solarlight“, zur Ausbildung von Mentor*innen und zur Information über das Projekt genutzt werden können. Zwei Studierende erstellten Erklärfilme für das Projekt „Imkerei-Schulungen“, welche darüber informieren wie mit wenig finanziellen Mitteln und regionalen, traditionellen Materialien aus dem Kameruner Grasland Bienenhäuser gebaut werden können. Die entstandenen Videos wurden unter einer Creative Common Lizenz veröffentlicht und sollen zukünftig in der Vereinsarbeit genutzt werden.

Wir bedanken uns herzlich bei den Studierenden Dorothea Hentrich, Dominik Schuster, Dominik Wormsbächer, Philipp Jacobi und René Rosca für ihr Engagement und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Netzwerktreffen mit der CDW-Stiftung zum Projekt-Erfahrungsaustausch

Am 5. August 2019 trafen sich verschiedene Vertreter von Vereinen aus Deutschland und Kamerun um sich gemeinsam über Projekte und mögliche Kooperationen auszutauschen. Für das Bildungszentrum IPEED - Institut für Energie, Wasser und ländliche Entwicklung und die kamerunische Organisation FERDEDSI - Forum für erneuerbare Energien und ländliche Entwicklung e.V. konnte im Rahmen der Vereinspartnerschaft Herr Dr. Loucas Dé zu dem gemeinsamen Gespräch und Austausch eingeladen werden.

Die Initiative für das Treffen erfolgte vom Vorstand des Vereins Miteinander für Menschen in Afrika e.V., mit der unser Verein seit 2017 eine enge Projekt-Kooperation betreibt. Wir bedanken uns bei allen Gesprächspartnern für die konstruktive Offenheit und anregende Gesprächsatmosphäre. Wir sind überzeugt, dass die Beteiligten in Zukunft zusammen weiter an konkreten Projekt-Ideen und gemeinsamen Kooperationen arbeiten werden.

Interkulturelle Podiumsdiskussion zu Kamerun und Simbabwe mit fünf afrikanischen Frauen

Am 10. Oktober 2019 berichten insgesamt fünf Frauen afrikanischer Herkunft in Hamm über ihre Erinnerungen zum Lebensalltag in Simbabwe und Kamerun, aber auch in Deutschland. Dabei lag ein Fokus der afrikanischen Protagonistinnen auf Reflexionen darüber, welche Begegnungen, Erwartungen und Zukunftspläne das Leben von Frauen mit afrikanischer Herkunft im Hier und Jetzt mit sich bringt. Darüber hinaus wurde thematisiert wie ihr zurückliegendes Leben als Heranwachsende in den Herkunftsländern sie geprägt habe. Veranstaltet wurde der Interview-Abend im Rahmen des Veranstaltungsprogramms "Eine Welt voller Lösungen" des FUGE - Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. in Hamm.

Nach zwei aufeinander folgenden Länder-Talk-Runden konnten die Besucher*innen eigene Fragen an das Podium stellen. Es sprachen Bulemu Mutale, Sukhani Papaya und Yvonne Makopa aus Simbabwe sowie Carista Nung Asanga und Helen Monteh Kameni aus Kamerun. Die Veranstaltung wurde von den Baobab-Mitgliedern Claudia Wegener und Benjamin Bender moderiert. Wir bedanken uns beim FUGE e.V. für die Einladung und freuen uns auf weitere derartige gemeinsame Veranstaltungsformate und Vorhaben.

Info-Fachtagung „Engagement unterstützen – Förderung der entwicklungspolitischen Arbeit“

Am 11. und 12. Oktober 2019 informierte sich ein Baobab-Mitglied aus dem Vorstand bei der Fachtagung "Engagement unterstützen" in Frankfurt zu Fördermöglichkeiten und Grundlagen der Antragsstellung in der entwicklungspolitischen Arbeit. An der Fachtagung nahmen insgesamt 25 Vertreter*innen von zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie vier Referentinnen von Engagement Global und zwei Referenten der Schmitz Stiftungen teil. Auffallend war, dass besonders junge Initiativen und Vereine mit Kooperationen in Ghana, Kenia, Uganda oder Mali, aber auch Vertreter von Kooperationen in Nordafrika, vor Ort waren. Dadurch ergaben sich zahlreiche interessante Gespräche.
Am Eröffnungstag wurde den Teilnehmenden zunächst grundlegend ein Überblick über zentrale Begrifflichkeiten und die große Palette unterschiedlicher Förderprogramme und Institutionen vorgestellt. Am Folgetag wurden in Workshops und in Kleingruppenarbeit die neu gewonnenen Erkenntnisse anhand praktischer Übungen erprobt. Sehr erfreulich war, dass es zwischen den Plenarphasen ausreichend Zeit gab um mit anderen Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen. Die Tagung wurde organisiert von Engagement Global - Service für Entwicklungsinitiativen. Für unseren Verein heißt dies, dass nun in Zukunft für Veranstaltungen und Projekte auch Drittmittel beantragt werden sollen um die Wirksamkeit unserer Vorhaben weiter zu erhöhen.

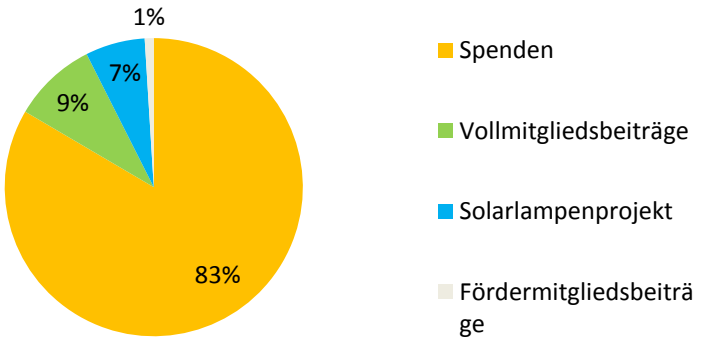
Unser Finanzbericht 2019

Zur Förderung von öffentlicher Transparenz möchten wir Einblick in unsere derzeitige finanzielle Situation (zum Stand 31.12.2019) geben. Dazu stellen wir unser Budget im Folgenden mit einer verkürzten Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben dar: Der Saldo zum 31.12.2018 betrug 1.568,33€. Für das laufende Jahr ergaben sich in der Summe Einnahmen von 9.220,98€ und Ausgaben von 8.361,73€. Dies führt zu einem Jahresabschluss-Kontostand zum 31.12.2019 von 2.427,58€.

Die Einnahmen werden im Folgenden nach Kategorien geordnet dargestellt, so dass die Verteilung der Gesamteinnahmen deutlich wird:

• Spenden & Drittmittel (durch Organisationen und Privatpersonen)	7.694,94€
• Vollmitgliedsbeiträge	840,00€
• Rückzahlungen des Solarlampenprojektes „Villageboom“	596,04€
• Fördermitgliedsbeiträge	90,00€

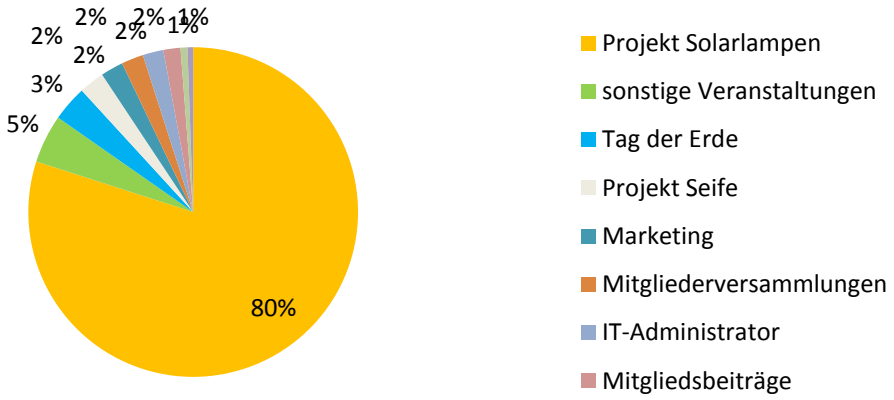
In der nachfolgenden graphischen Übersicht sind die relativen Anteile der Gesamteinnahmen dargestellt:



Die Ausgaben werden im Folgenden nach Kategorien geordnet dargestellt um die Verteilung der Gesamtausgaben deutlich zu machen:

• Solarlampen-Projekt „Villageboom“	6.685,78€
• Sonstige Veranstaltungen (Vorträge, KIGG-Methodentagung, u.w.)	397,24€
• Tag der Erde (Pavillon, Materialien, Standgebühr, Verpflegung)	291,20€
• Imkerei-Projekt	208,25€
• Marketing (Homepage, Präsentationsmaterialien)	185,36€
• Mitgliederversammlungen (Jahresgeschenke, Verpflegung)	180,92€
• IT-Administrator	170,00€
• Mitgliedsbeiträge (EPN-Hessen, Kassler Forum für Frieden e.V., u.a.)	140,00€
• Verwaltungskosten (Kontoführungs-, Telefonkosten)	56,63€
• Sonstiges	46,35€

In der nachfolgenden graphischen Übersicht sind die relativen Anteile der Gesamtausgaben dargestellt:



Die Aufstellung zum Finanzbericht 2019 erfolgte durch unseren Kassenwart Jonas Bender. Anfragen können Sie per Email jederzeit an vorstand@baobab-ev.org richten.

Unterstützen oder Mitmachen - so geht's!

Um weiterhin aktiv an unsrem Netzwerk knüpfen zu können, benötigen wir Menschen wie Sie/Dich! Im Jahr 2019 zeigte sich deutlich, dass es zahlreiche tolle Chancen und Möglichkeiten gibt, unsere Partner vor Ort im Süden zu unterstützen und unter Umständen Großes im Kleinen zu bewirken, jedoch: Wir schaffen das nicht alleine! Wir sind angewiesen auf eine breite Unterstützer*innenschaft von Menschen, die unsere Sichtweisen teilen und denen unsere Projekte am Herzen liegen. Wir brauchen engagierte Mitglieder, die mit Kreativität, Mut und Ideen unsere Projekte gestalten. Deshalb wünschen wir uns eine Zusammenarbeit mit vielen Menschen, um unsere Ideen und Sichtweisen mit anderen zu teilen und um gemeinsam Projekte ins Leben zu rufen, die unserem Anspruch an eine an Menschenrechten orientierte, langfristige und partizipative Arbeitsweise genügen.

Wir wünschen uns Unterstützung bei der Umsetzung eigener Projekt-Visionen zur Förderung von internationalem Austausch und einer länderübergreifenden Zusammenarbeit. Eine wichtige Basis unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen, Organisationen und Institutionen. Dazu ist unsere Vereinsarbeit auf Spenden, auf ehrenamtliches Engagement oder auf zielgerichtete Sachspenden angewiesen.

Wir stehen aber auch Aktivitäten und Projekten von bereits bestehenden Initiativen, Vereinen, Behörden und Organisationen offen gegenüber und sind bereit unsere Kompetenzen für eine internationale Kooperation konstruktiv einzubringen. Dazu handeln wir nach den Grundsätzen Verantwortung, Vertrauen und Kommunikation.

Unser Spendenkonto:

Empfänger: Baobab e.V.
IBAN: DE67 4306 0967 4103 8566 00
BIC: GENODEM1GLS
Bank: GLS Bank

Ab einem Spendenbetrag von 20 Euro übersenden wir automatisch jeweils zum neuen Jahr eine Spendenbescheinigung, welche steuerlich absetzbar ist. Bitte geben Sie dazu im Betreff der Überweisung Ihre Adressdaten an.

Fördermitgliedschaft:

Mit einer individuellen Fördermitgliedschaft können Einzelpersonen, Unternehmen und Organisationen ihre Unterstützung unserer Arbeit zeigen.

Fördermitglieder erhalten regelmäßig einen Newsletter und Jahresbericht und sind damit über alle unsere Vereinsaktivitäten und Projekte auf dem Laufenden. Die Teilnahme an Events, Workshops und Veranstaltungen ist für Fördermitglieder kostenlos oder mit einem Rabatt versehen.

Vollmitgliedschaft:

Einzelpersonen und Organisationen können Vollmitglied unseres Netzwerkes werden, ihre Ideen und Projekte einbringen, sich an der inhaltlichen und politischen Ausrichtung des Netzwerks aktiv beteiligen und Kontakte mit anderen Mitgliedern pflegen für eine Zusammenarbeit.

Gerne informieren wir Sie über die Beitrittsmodalitäten für Voll- und Fördermitglieder, sofern Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben: Tel. +49 (0)561 / 98 778 992.

Ein Online-Formular zur Beantragung einer Mitgliedschaft finden Sie auf unserer Website.